

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Die sechste Abtheilung Von den Derivatis und Compositis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-198073)

Die sechste Abtheilung

Von den

Deriuatis und Compositis.

I. Von den Deriuatis.

Wie die nomina von den verbis hergeleitet werden, ist uns nicht unser Vorhaben zu zeigen: sondern nur, wie von nominibus neue nomina herkommen. Und auf diese Weise werden gemacht

1. Substantiua von adiectiuis: als τέλειος vollkommen, τελειότης die Vollkommenheit; κακός böse, κακία die Bosheit; δίκαιος gerecht, δικαιοσύνη die Gerechtigkeit mit einem o, und ἀγαθός gut, ἀγαθωσύνη die Güte mit einem ω, weil in jenem die penultima des adiectiui lang und in diesem kurz ist, wie oben p. 55. n. 2. dergleichen auch schon von der Comparation ist angemerket worden.
2. Adiectiua von substantiuis: als προφήτης der Prophet, προφητικός prophetisch; σῶμα der Leib, σαματικός leiblich.
3. Substantiua von substantiuis. 3. E. allerhand
 - 1) *Denominatiua feminina* von masculinis: da denn die Endungen verändert werden. Nämlich
 - (1) ας, ις, ης und υς in σα: als ἀναξ der König, ἀνασσα die Königin; Φοινίξ ein Phöniciër, Φοινισσα; Κίλιξ ein Ciliciër, Κίλισσα; Κρής ein Creter, Κρησσα; Αἴβυς ein Libyer, Αἰβυσσα. Θρηξ aber, ein Thraciër, macht Θρησσα: πένης ein Bettler, πένησσα.
 - (2) ες in εια: als βασιλεὺς, βασίλεια die Königin; wiewol auch βασιλῆς, βασίλισσα und βασίλισσα gefunden werden; ἱερεὺς der Priester, ἱερεία die Priesterin.
 - (3) ης in ειρα: als σωτὴς, σώτειρα die Erlöserin.
 - (4) ης in εια, ις und ιναι: als ψάλτης der Sänger, ψάλτρια; ποιητής ein Poet, ποιήτρια; προφήτης der Prophet,

phet, προφήτης; σκύτης, ein Scythe, σκυδής; ἰχθυοπάλης ein Fischfrämer, ἰχθυοπαλῖαινα. Δεσπότης, der Herr, machet δέσποινα.

(5) os in α, η und αινα: als Θεός, Θεά und Θεάνα die Göt-
tin; δούλος der Knecht, δούλη; λύκος der Wolf, λύ-
καινα.

(6) ων in αινα: als λέων der Löwe, λέαινα; Λάκων Lacedä-
monier, Λακκαινα; θεραπεύων der Diener, θεραπεύαινα.

(7) ωε in ειρα: als δολέτωρ der Mörder, δολέτωρα.

* Denominativa sind Wörter, die von einem nomi-
ne herkommen und zu den folgenden Classen nicht
können gerechnet werden.

2) Patronymica und gentilia von nominibus pro- priis der Personen, Städte und Länder.

Patronymica sind solche Benennungen, welche die
Herkunft eines Menschen, insonderheit vom Vater,
angeigen. Sie endigen sich sonderlich in δης prima,
ionice aber auch ων tertia declinationis; und werden
vom genitivo singulari durch Veränderung des ου se-
cundæ, und os und ους tertia declinationis in ιδης und ιων
gemacht: als Κρόνος Saturnus, g. Κρόνου, Κρονίδης und Κρο-
νίων; Πέλοψ, Πέλοπος, Πελοπίδης und Πελοπίων; Πηλεὺς
Πηλεός, Πηλείδης (contr. Πηλείδης) und Πηλείων; Δημοσθέ-
νης, Δημοσθένους, Δημοσθενίδης, Δημοσθενίων. Das ου pri-
mæ und das ιων secundæ declinationis wird in αδης und
αιων verwandelt: als Αἰνείας, ου, Αἰνείαδης, Αἰνείων; Λαέρ-
τιος, ίου, Λαερτιάδης, Λαερτιάων. In einigen wird das α
nur per epenthelin gefunden: als Ἀμφιτρεῦων, Ἀμφι-
τρευνίδης und Ἀμφιτρευνιάδης. Aeolice findet man auch,
ob wol gar selten, die Endung διος: als Ὑγῆας, Ὑγῆαδίου,
das ist Pittacus, des Hyrrha Sohn.

Im feminino werfen sie ihr δη nur weg: als Πειραμίδης,
fem. Πειραμείς. Man findet auch formas femininas auf
εινη und ωνη: als Ἀδραστίνη, Ἀκρησιώνη, von den genitiuis
Ἀδράστου, Ἀκρησιίου.

Genti-

Gentilia sind solche Benennungen, welche die Nation oder das Vaterland anzeigen. Sie endigen sich auf

- (1) της von primitivis auf os oder η: als Ἠπειρος, Περσῶτης; Σπάρτη, Σπαρτιάτης.
- (2) os purum von primitivis auf η, ις und ων: als Ἀθηναῖος, Ἀυλίδιος, Βαβυλώνιος; von Ἀθήνη, Ἀυλὶς, Βαβυλῶν.
- (3) ηος von α, ις und ηνη: als Ἐκβατανῆος, von Ἐκβάτανα; Νισίβητος, von Νίσσιβις; Σωφηνῆος von Σωφηνή.
- (4) ινος von ων: als Ταραντινός von Τάραντον.
- (5) εος von ιον und εια: als Σουνιεύς, Ἀλεξανδρεύς; von Σούνιον und Ἀλεξάνδρεια.
- (6) ας und ις formae femininae von gentilibus masculinis auf εος und ος: als Σιγειαῖς, Ἰταλὶς; von Σιγείνους, Ἰταλός.

3) *Amplificatiua*, so der Bedeutung des primitiv einen solchen Zusatz geben, der die Idee einer Vergrößerung bey sich führet, und sich meist auf ων endigen: als χεῖλος die Lefze, χεῖλων der grosse Lefzen hat; βλεφαρον Augenbramen, βλεφάρων der grosse Augenbramen hat, metaphoric der sich etwas einbildet, grande supercilium gerens.

Etlliche endigen sich auf ας: als σοᾶς Stoicaster, ein affectirter Stoicus, von σοᾶ; πλούτας der für reich will angesehen seyn, von πλούτος.

4) *Deminutiua*, so die Bedeutung des primitiv kleiner machen. Diese sind sehr viel und mancherley, wie in allen Sprachen, sonderlich in nominibus propriis. Die vornehmsten Endungen sind

- (1) ας: als λίθας ein Steinlein, von λίθος; βῶμας ein Possenreisser, von βωμολόχος; ῥόδας ein Rösslein, von ῥόδον.
- (2) ις: als τεραπαινὶς eine kleine Aufwärterin, von τεραπαινα.
- (3) ισκος: als μειρακίσκος ein jung Bürschgen, παιδίσκος, νιανίσκος; von μείραξ, παῖς, νιανίας.

- (4) ὑλλα, ἵνα und ὑλλιον: als νικυλλα, von νίκη der Sieg; φίλινα, von φίλη die Freundin; κόριννα, von κόρη das Mägdlein; εἰδύλλιον, von εἶδος, ein Stückchen, Liedchen; βρεφύλλιον, von βρέφος ein Kind.
- (5) αἰον, εἰον und ιον: als γυναιον ein Weiblein, von γυνή; ἀγγεῖον ein Gefäßlein, von ἄγγος; γῆδιον das Ländchen, von γῆ; πατρίδιον das Väterchen, von πατήρ.
- (6) Etliche haben zwey, drey und mehr solcher Art Endungen: als μειράκιος und μειράκιον, von μείραξ der Jüngling; κόριον, κορίσκιον und κοράσιον, von κόρη das Mägdlein; ἵπτιος, ἵπτάριον, ἵπτιδιον, von ἵππος das Pferd.
- (7) Von etlichen deminutivus werden neue gemacht: als von πόλις wird πολίχνη ein Städtlein, und hievon noch πολίχνιον ein sehr klein Städtlein; von εἶμα das Kleid, ἱματίον, und hievon ἱματίδιον und ἱματιδάριον; als etwa im Lateinischen von cista kommen cistula, cistella, cistellula.
- 5) Von κέρδος, Gewinn, kommt κερδοσύνη, List, Verschlagenheit, beyhm Homero mehrmals vor.

Nota.

Wie sonst die nomina von einander auf mancherley Weise herkommen, ist unmöglich in Regeln kurz einzuschließen.

2. Von den Compositis.

Man findet bey den Griechen viele nomina, die aus zwey, drey und mehr simplicibus zusammengesetzt sind; aniezo nicht zu gedencken, was die Poeten für Zeug zusammenhengen: als Aristophanes ἐκκλησιαζ. v. 1161 sqq., da ein Wort viele Zeilen ausmachet. Es wird aber componiret

1. Ein nomen mit einem andern nomine: und zwar

- 1) Daß zwey casus recti beyammenbleiben; als Νεάπολις Neapolis, ναυμαχία die Seeschlacht, βούλωσσαν ein

ein Kraut Dohsenzunge genant, *θροσσεχτρία* die Feindschaft gegen G.Dtt. Da wird das *σ* nach *αυ*, *ου* und *ο*, wenn es vor einem consonante zu stehen kömmt, weggeworfen.

2) Daß der nominatiuus und genitiuus zusammenkommen; als *νεώσοικος* ein Schiffarsenal, *ληψοκτόνος* der einen Räuber tödtet, *γραμματοδιδάσκαλος* ein Schulmeister, *λιθοτόμος* ein Steinschneider. Da denn in prima und secunda declinatione von dem *ου* genitiui das *υ*, und in tertia von *ος* das *ς* vor einem consonante wegfällt.

3) Daß der nominatiuus und datiuus singularis und pluralis numeri aneinander gefüget werden; als *χειρίστροφος* der eine geschickte Faust hat, *ορεί-αυλος* der sich auf Bergen aufhält, *ορείτροφος*, *ορείτροφος* und *ορειτότροφος* auf Bergen aufgewachsen, wie die wilsden Thiere.

Nota.

(1) In der Composition wird oft ein vocalis für den andern gesetzt: als *ήμεραδρόμος* ein Tagläuffer, für *ήμεραδρόμος*.

(2) *Γεία* (contr. *γη*) in compositione, wenn es zuerst stehet, verwandelt sein *α* in *ω*, als *γεωμέτρης* ein Feldmesser: wenn es zuletzt stehet, wird aus *ε* ein *ι*, als *μελάγχιος*.

2. Ein nomen mit einem pronomine. Da denn das pronomen entweder vorne stehet, als *αὐτόχειρ* ein Selbstmörder: oder zuletzt, als *φίλαντος* eigenliebig.

3. Ein nomen und verbum. Da denn unterschiedene Veränderungen vorgehen, die man ex vsu am besten erlernet: als *λειποτακτής*, ein Deferteur, hat die formam praesentis; *μιθροβάρβαρος*, semibarbarus, hat formam futuri; *μιαιφόνος*, ein Mörder, von *μιαίνω* und *φόνος*, verlieret die letzte Sylbe.

4. Ein nomen und aduerbium. Da denn diejenigen, so auf einen vocalem oder diphthongum ausgehen, unverändert bleiben; ausser ὁμοῦ zugleich, τηλόθεν von ferne, χαμαὶ auf der Erden (welches letztere doch zuweilen unverändert bleibet): als ἐμόβουζ, ein Pferd, das neben dem andern ziehet; τηλοφανής, was in die ferne scheint; χαμαίκοιτος, der auf der Erden schläfft.

Die sich aber auf einen consonantem endigen, verlieren oder verändern denselben: als μογιῶλος schwerredend, παλίσχυτος herumgetrieben.

5. Ein nomen und praepositio. Wovon, und sonderlich was die so genannten praepositiones inseparabiles betrifft, unten ein mehrers vorkommt.

Die praepositio ἐν macht artige superlatiuos: als λεπτιλέπτος der zarteste, φαυλεπιφαυλότατος der allerärgste.

Nota.

Ueberhaupt ist zu merken, daß eine unendliche Menge der compositorum ist, davon die wenigsten in lexicis angetroffen werden. Ja es machen die Gelehrten täglich neue composita, ihre terminos artis auszudrücken: da denn nur acht zu geben, daß sie nach der analogia grammatica zutreffen und das, was die Hauptbedeutung hat, zuletzt; das andere aber, das diese Bedeutung determiniren soll, zuerst gesetzt werde.